

Pressemitteilung

Online Selbsthilfe für Glücksspieler - Jetzt kostenlos verfügbar

Gesundheitsministerin Diana Golze teilte heute in Potsdam mit: „Es gibt gute Nachrichten für alle, die selbständig über das Internet ihr Glücksspielverhalten reduzieren oder ganz aufhören wollen. Das Online Angebot www.selbsthilfegluecksspiel.de ist eine neue Hilfe und Unterstützung für Menschen, die Probleme mit ihrem Glücksspielverhalten haben. Das Angebot ergänzt die bewährten Beratungsangebote im Land“

Laut einer Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wird von ca. 241.000 problematischen und ca. 215.000 pathologischen Glücksspielern in Deutschland ausgegangen. Dies sind umgerechnet auf das Land Brandenburg 7.200 problematisch und 6.400 krankhaft glücksspielende Menschen. „Leider finden derzeit nicht einmal 10 Prozent der Betroffenen den Weg in eine Behandlung. Wir hoffen, dass durch das vollkommen anonyme und kostenlose online Hilfeprogramm wesentlich mehr Menschen mit problematischem oder pathologischem Glücksspiel erreicht werden können“, so Prof. Dr. Johannes Lindenmeyer, Direktor der salus klinik Lindow in Brandenburg und Initiator des Programms.

Das Internetangebot www.selbsthilfegluecksspiel.de wird von den salus kliniken mit Unterstützung der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen (BLS e.V.) angeboten. Das MASGF hat die Erstellung des Programms unterstützt und finanziert den Betrieb des Programms im Netz sowie seine ständige Weiterentwicklung, einschließlich der Betreuung von Teilnehmern durch eine Fachkraft sowie die ausführliche Evaluation des Programms.

Die Frühinterventionsmaßnahme www.selbsthilfegluecksspiel.de unterstützt Betroffene dabei, ihr Spielverhalten selbstständig zu reduzieren oder ganz aufzugeben, ohne damit in die Öffentlichkeit gehen zu müssen. Hierzu machen die Teilnehmer tägliche Angaben zu Spieldruck und ihrem tatsächlichen Spielverhalten. Sie treffen Vereinbarungen mit sich selber und bereiten sich mit verschiedenen Aufgaben auf Risikosituationen und eventuelle Rückfälle vor. Eine professionelle Beraterin der Landesstelle für Suchtfragen steht zur Unterstützung per Mail bereit. Außerdem bietet ein abgeschirmtes Forum den Programmteilnehmern die Möglichkeit, sich miteinander anonym auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Das Programm dauert sechs Wochen. Mit einem kurzen Selbsttest von zwei Minuten lässt sich sofort feststellen, ob das Programm für einen Betroffenen geeignet ist.

„Das Programm ist ein niedrighschwelliges Unterstützungsangebot, in dem auch auf die Beratungsangebote des Netzwerks Frühe Intervention bei pathologischem Glücksspiel im Land Brandenburg hingewiesen wird“ sagt Andrea Hardeling von der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen. Im Land Brandenburg sind 13 Suchtberatungsstellen speziell für die Beratung und Behandlung von glücksspielsüchtigen Menschen und deren Angehörigen qualifiziert. Interessierte finden weitere Informationen unter www.spielsucht-brandenburg.de. Alle Bundesländer haben sich in einem gemeinsamen Staatsvertrag verpflichtet, das Entstehen von Glücksspielsucht und Wettsucht zu verhindern und die Voraussetzungen für eine wirksame

Suchtbekämpfung zu schaffen. Das MASGF stellt sich dieser Verantwortung und finanziert das Netzwerk der 13 Beratungsstellen im Land Brandenburg.

Online Beratungsangebote ergänzen die Suchthilfe und erreichen Betroffene, die für andere Angebote nicht zugänglich sind. Das MASGF unterstützt auch das in der Struktur ähnliche Angebot zur Alkoholproblematik der AOK Nordost und der salus kliniken - www.selbsthilfealkohol.de.